

Nichts überstürzen bei Glasfaser-Verträgen

Haustür-Vertretern sollte man nicht unkritisch Glauben schenken. Das gilt auch für diese aktuell oft vorgetragene Behauptung: Das DSL-Kupfernetz werde bald abgeschaltet, und man stehe dann ohne Internet da, wenn man nicht hier und jetzt einen Glasfaservertrag unterzeichnet.

Solche Aussagen seien unwahr, erklärt die Stiftung Warentest. Man sollte sich nicht von ihnen unter Druck setzen lassen. Vor 2035 sei kein endgültiges Aus des Kupfernetzes zu erwarten. Ohnehin würden bestehende Netze erst dann abgeschaltet, wenn Glasfaser nahezu flächendeckend verfügbar und ein Wettbewerb in den neuen Netzen gewährleistet ist.

Trotzdem könne es für Eigentümer sinnvoll sein, sich in einem Ausbaubereich Glasfaser ins Haus

oder in die Wohnung legen zu lassen. Denn wer beim ausbauenden Anbieter einen Zweijahres-Vertrag dazu bucht, bekomme den Anschluss in der Regel kostenlos, so die Warentester. Ansonsten könnten dafür 500 bis 1.000 Euro fällig werden.

Grundsätzlich raten die Experten:

- Verfügbare Tarife genau vergleichen, etwa im Internet bei Anbietern und bei Vergleichsportalen (Vertreter leben von der Provision, haben also wenig Interesse, den günstigsten Vertrag anzubieten.)
- Wer mit den Übertragungsraten seines bisherigen DSL-Anschlusses zufrieden ist, dürfte es auch mit einem Glasfaseranschluss mit maximal 300 Mbit/s



Sparpotential: Buchen Eigentümer beim ausbauenden Anbieter für Glasfaser einen Zweijahres-Vertrag dazu, bekommen sie den Anschluss in der Regel kostenlos.

FOTO: UWE ANSPACH/DPA/DPA-MAG

sein. Das reicht fürs Streaming oder Homeoffice vollkommen aus. Aufstocken geht im Zweifel immer noch.

- 300 Mbit/s sind bei den meisten

Anbietern für rund 40 Euro im Monat zu haben, 150 Mbit/s kosten etwa 30 Euro. 1.000 Mbit/s (1 GBit/s) schlagen meist mit mehr als 70 Euro im Monat zu Buche.

- Im Zweifel das zweiwöchige Widerrufsrecht nutzen, das für Verträge gilt, die an der Haustür, im Internet und am Telefon geschlossen wurden. (DPA)

TP-Link: Diese Sicherheitskameras sind unsicher

Bei mehr als 50 Überwachungskamera-Modellen des Herstellers TP-Link besteht wegen einer Sicherheitslücke mit hohem Risiko Handlungsbedarf. Betroffene



Angreifer können unter Umständen das Kamera-Passwort ändern und diese aus der Ferne steuern.

FOTO: OLIVER BERG/DPA-MAG

sind verschiedenste Geräte aus der „VIGI“-Serie.

Das Problem: Angreifer mit Zugriff auf das lokale Netzwerk könnten ohne weiteres das Kamera-Passwort ändern und die Kamera fortan auch aus der Ferne steuern.

Wer eine «VIGI»-Kamera von TP-Link besitzt, kann auf der Sicherheitshinweis-Seite des Unternehmens nachschauen, ob das eigene Modell von der Schwachstelle betroffen ist.

Ist das der Fall, lädt man auf der Support-Seite von TP-Link die aktuellste Gerätesoftware (Firmware) für die Kamera herunter, in der die Sicherheitslücke bereits geschlossen wurde, und installiert diese. (DPA)

Frisch auf den Tisch – Essen auf Rädern

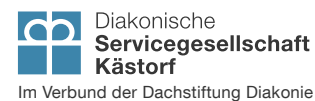


- täglich bis zu drei Gerichte mit Vorspeise und Dessert zur Auswahl
- regionale und saisonale Lebensmittel
- auf Porzellangeschirr heiß geliefert
- frisch aus der Küche der Diakonischen Servicegesellschaft Kästorf

Interesse? Melden Sie sich gern bei uns!

☎ 05371 804-840 ✉ ear@drk-gifhorn.de

Mehr Infos finden Sie hier:



Im Verbund der Dachstiftung Diakonie



SENIORENTELLER FÜR ALLE Sonntags-Angebot



Putenbrust gegrillt	12,90 €
Gyros-Teller	12,90 €
Soulaki (1 Spieß)	9,90 €
Bifteki	9,90 €

Bifteki gefüllt mit Feta	11,90 €
1 Schweinesteak	9,90 €
Rinderleber	9,90 €
SV-Teller	11,90 €

Zu jedem Gericht servieren wir Ihnen einen gemischten Salat und Steak-Pommes.
Das Angebot gilt nur sonntags von 12:00 bis 21:00 Uhr. Verzehr nur im Haus.

Am Sportplatz Eyßelheide 1 · 38518 Gifhorn ☎ 05371 839 75 75 Georgias-Taverne.de